

Übernahme von der Homepage der Universität der Künste Berlin (UdK) mit freundl. Zustimmung:

[http://www.udk-berlin.de/sites/universitaetsarchiv/content/projekte/projektarchiv/wetzel/index\\_ger.html](http://www.udk-berlin.de/sites/universitaetsarchiv/content/projekte/projektarchiv/wetzel/index_ger.html)

## **Nachlass Justus Hermann Wetzel (1879-1973)**

Der Komponist, Schriftsteller und Lehrer Justus Hermann Wetzel (1879-1973) war dreißig Jahre nach seinem Tod fast vergessen, als an der Universität der Künste eine Stiftung zur Pflege seines Oeuvres eingerichtet werden konnte und sein gesamter Nachlass ins Universitätsarchiv gelangte. Nicht zuletzt dank der Aktivitäten, die durch die Stiftung seit dem Jahr 2000 angestoßen wurden, erfährt vor allem Wetzels Liedkunst allmählich wieder die ihr gebührende Beachtung.

### **Über Justus Hermann Wetzel**

Im brandenburgischen Kyritz geboren, wandte sich Wetzel nach einem Biologie- und Philosophiestudium der Musik zu. Er studierte Klavier (u.a. bei Conrad Ansoerge) und wirkte dann als Musikkritiker und -pädagoge. Schon vor dem Ersten Weltkrieg veröffentlichte er eine pazifistische Schrift ("Die Verweigerung des Heerdienstes [ ... ] in der Geschichte der Menschheit". Potsdam 1905). Von 1910 bis 1926 lehrte er am Konservatorium Klindworth-Scharwenka, ab 1926 Musiktheorie an der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin. 1937 wurde er entlassen, weil er nicht bereit war, sich von seiner jüdischen Frau Rose Wetzel, geb. Bergmann, zu trennen. Bis zum Ende der nationalsozialistischen Diktatur war Wetzel mit Berufs- und Aufführungsverbot belegt. 1945 erfuhr er durch die Berufung zum Professor für Komposition an der Hochschule für Musik eine Rehabilitierung. Altersbedingt gab er seine Lehrtätigkeit bereits 1948 wieder auf und verbrachte seinen Lebensabend in Überlingen/Bodensee.

Justus Hermann Wetzel ist ein Nonkonformist, der als Musikschriftsteller und -kritiker ein beachtliches Werk hinterließ. Wetzel komponierte fast ausschließlich Sololieder mit Klavierbegleitung, von denen etwa 600 dieses „letzten Spätromantikers“ überliefert sind; einige von ihnen erlangten um 1930 durch Heinrich Schlusnus eine gewisse Popularität. Stilistisch haben sie ihre Wurzeln in der Liedtradition des 19. Jahrhunderts; Werner Dürr bezeichnete Wetzel als den „vielleicht letzten bedeutenden Vertreter des an klassischen und romantischen Formen geschulten Kunstlieds“. Als Musikschriftsteller setzte sich Wetzel mit zahlreichen Aspekten der Musiktheorie, -didaktik und -geschichte auseinander. Darüber hinaus widmete er sich jahrzehntelang der Erforschung von Leben und Werk des Schweizer Dichters Carl Spitteler.

### **Die Arbeit mit dem Nachlass Wetzel**

Das Universitätsarchiv konnte seit 2000 den gesamten musikalischen und schriftstellerischen Nachlass Wetzels übernehmen. Neben Liedhandschriften umfasst er Manuskripte, Briefe, Programmblätter, Lebensdokumente und Fotografien. Auf der Grundlage einer Sichtung und archivarischen Aufarbeitung des umfangreichen Materials und mit Unterstützung der Justus-Hermann-Wetzel-Stiftung war es möglich, Wetzels Werk und Leben ein Stückweit 'wiederzuentdecken'. 2003 fand erstmals wieder ein Vortragsabend mit Liedern Wetzels statt, für dessen Programmheft Dietrich Fischer-Dieskau ein Grußwort schrieb. Das Universitätsarchiv erarbeitete eine Ausstellung, die unter dem Titel „... ein Ton verwandt uns bis ins Herz“ 2004 im Mitte Museum am Festungsgraben, Berlin, und 2005/06 im Stadtmuseum Überlingen zu sehen war (Kuratorin: Nancy Tanneberger). Begleitend erschien als Band 7 in der Schriftenreihe des UdK-Archivs „Justus Hermann Wetzel – Komponist, Schriftsteller, Lehrer“. Er enthält eine CD mit Interpretationen von Liedern Wetzels durch Gesine Nowakowski (Sopran) und Peter Schöne (Bariton).

2006 erschien die von Klaus Martin Kopitz besorgte Edition von Wetzels Hesse-Liedern (Berlin: Musikverlag Saier & Hug), deren Manuskripte sich im Universitätsarchiv befinden. Die Veröffentlichung eines Sammelbandes mit musikästhetischen Schriften Wetzels befindet sich in Vorbereitung.

In Absprache mit Wetzels Tochter, Mme. Ruth Ruiz-Pipó, Paris, sind die Liedhandschriften und auch einige entlegene publizierte Notendrucke aus dem Nachlass digitalisiert worden, um Sängerinnen und Sängern wie allen anderen Interessenten einen möglichst leichten Zugang zu geben.

Zu danken ist Rainer Cadenbach, der bis zu seinem Tod 2008 als Vorsitzender des Stiftungsrats der Justus-Hermann-Wetzel-Stiftung die verschiedenen Aktivitäten anregte und mit Rat und Tat begleitete.

**Link von der Homepage Udk : [http://www.udk-berlin.de/sites/universitaetsarchiv/content/geschichte\\_\\_\\_editionen/die\\_lieder\\_wetzels/index\\_ger.html](http://www.udk-berlin.de/sites/universitaetsarchiv/content/geschichte___editionen/die_lieder_wetzels/index_ger.html)**

Die Lieder Justus Hermann Wetzels - Handschriften und Drucke (Digitalisierung)

**Schriftenreihe der Udk Berlin :**

**Band 7: Justus Hermann Wetzel. Komponist, Schriftsteller, Lehrer**

Hrsg. von Nancy Rudloff [-Tanneberger], Klaus Martin Kopitz und Dietmar Schenk. Mit Beiträgen von Rainer Cadenbach und den Herausgebern sowie einem Grußwort von Ruth Ruiz-Pipó.

Beigefügt eine CD mit Liedern von Justus Hermann Wetzel, interpretiert von Peter Schöne (Bariton) und Gesine Nowakowski (Sopran).

117 S., 1 CD (2004)

Justus Hermann Wetzel (1879-1973), Theorielehrer an der Akademie für Kirchen- und Schulmusik und Professor für Komposition an der Hochschule, ist ein Nonkonformist, der als Musikschriftsteller und -kritiker ein beachtliches Werk hinterließ. Vor allem aber sind mehr 600 Kunstlieder dieses „letzten Spätromantikers“ im Archiv der Universität der Künste neu zu entdecken. Der Band stellt Leben und Werk vor.

**Justus Hermann Wetzel Stipendium bei der Udk**

**Link von der Homepage der Udk Berlin: [http://www.udk-berlin.de/sites/content/themen/wettbewerbe/national\\_international/j\\_h\\_wetzel\\_stipendium/index\\_ger.html](http://www.udk-berlin.de/sites/content/themen/wettbewerbe/national_international/j_h_wetzel_stipendium/index_ger.html)**

**Justus-Hermann-Wetzel-Stiftung**

Die Justus-Hermann-Wetzel-Stiftung an der Udk fördert Aktivitäten, die der Pflege des Werkes von Justus Hermann Wetzel dienen. Sie unterstützt dadurch insbesondere Studierende der Universität der Künste Berlin und anderer Musikhochschulen sowie junge Absolventinnen und Absolventen.

Justus Hermann Wetzel (1879-1973) lehrte an Vorgängerinstitutionen der Udk. Das kompositorische Oeuvre des Spätromantikers umfasst mehr als 600 Kunstlieder, die sich – zusammen mit dem übrigen Nachlass – im Udk-Archiv befinden. Er verlor seine Stelle in der Zeit des Nationalsozialismus, weil er es ablehnte, sich von seiner jüdischen Frau zu trennen. Die ihm gewidmete Stiftung konnte dank großzügiger Schenkungen seit 1999 eingerichtet werden.